

## Ein deutsches Requiem

Unsere Toten sind  
Stets die andern  
Ihr Wesen Wischt das Gesicht  
Von Stalingrad, Auschwitz und Flandern!  
Gott sei Dank Wir sind es nicht.

Unsere Toten sind  
Stets die Fremden.  
Nur Bilder Bunt und in Weiß.  
Asche in Ton, Kameradenhemden  
Stiefel schwarz Im Kreidekreis

Unsere Toten sind  
Stets die Alten  
Verloren im Lauf der Zeit.  
Zerren und rütteln an den Stäben  
Im Käfig Vergangenheit.

Unsere Toten sind  
Stets die Bösen  
Getrocknet von Staub bewacht.  
Schweigen und schweben vor den Flügeln  
Der Geier auf Rache bedacht.

Unsere Toten sind  
Stets gegangen  
Begleitet von Lebenszeit.  
Rosen und Lorbeer auf den Gräbern  
Gemordet, Getötet in Leid.

Unsere Toten sein  
Ewig die andern.  
Sie waren? Wer waren sie?  
Hitler und Heine, Wahn und Wandern  
Sagen von Mord und Genie.